

„richtige“ Wirtschaft gestaltet sich verschieden, je nachdem der Entscheid getroffen wird:

daß viele oder wenige Menschen auf einer Bodenfläche leben (oder leben sollen): Deutschland mit 40 und Deutschland mit 60 Millionen hat zwei ganz verschiedene Arten zu wirtschaften nötig;

daß eine Beschränkung der Bevölkerung angestrebt wird (oder werden soll);

daß ein Lebensrecht des einzelnen anerkannt wird (oder werden soll): die Antwort jenes französischen Ministers auf die Worte der Arbeiterdeputation: „Mais enfin, il faut que nous vivions“: „Je n'en vois pas la nécessité“ deutet auf eine Auffassung von der „richtigen“ Wirtschaft, die grundverschieden ist von derjenigen, die die Arbeitslosenunterstützung zu einem „Grundrechte“ erklärt;

daß die Menschen in Wohlhabenheit oder in Dürftigkeit leben (oder leben sollen): wenn wir unser Einkommen auf die Hälfte herabsetzten, könnten wir eine viel anständigere Wirtschaft haben, als wir sie heute besitzen;

daß die Menschen in großen Verbänden (Staaten, Reichen) leben (oder leben sollen): ein Volk, das keinen Anspruch auf Machtgeltung erhebt, kann ganz anders wirtschaften als ein solches, das „imperialistische“ Ziele verfolgt;

daß die Menschen in Freiheit leben (leben sollen): auf der Grundlage der Sklaverei baut sich eine andere Wirtschaft auf als auf Grundlage der persönlichen Freiheit aller;

daß die Menschen in Gleichheit leben (leben sollen), sei es die Gleichheit eines Volkes, sei es verschiedener Völker untereinander: welches andere Gesicht bekommt die „Kolonialwirtschaft“, je nachdem man die farbigen Völker als gleich behandelt oder nicht!

Natürlich flattern die Entscheide in diesen und anderen Einzelfällen, die sich beliebig vermehren ließen, nicht nebeneinander herum wie aufgeschreckte Vögel in einem Käfig. Vielmehr ist der eine durch den anderen gegeben, und alle finden sich — wenigstens